

Die beiden Hälften einer Linse werden mit verschiedenfarbiger Gelatine bedeckt oder vor sie verschiedene Absorptionsflüssigkeiten gestellt; dann erscheint das durch sie entworfene Bild einer weissen Fläche in der Mischfarbe. Ist die Linse nach Art des Helimeters durchschnitten, so kann man auch die Farbe der Componenten durch Verschiebung beider Hälften zugleich mit der Farbe der Mischung sichtbar machen. A. K.

W. v. BEZOLD. Ueber eine neue Methode zur Zerlegung des weissen Lichtes in Complementärfarben. Wied. Ann. **32**, 165-167†; [Verh. d. Physik. Ges. z. Berl. **6**, 28†; [J. de phys. (2) **7**, 496, 1888; [Cim. (3) **24**, 273, 1888; [Sill. Journ. (3) **34**, 400; [ZS. phys. chem. Unt. **1**, 33.

Es wird ein objectives horizontal sich erstreckendes Spectrum auf einer Glastafel entworfen, welche mit Stanniol in der Art belegt ist, dass auf der einen, etwa der obern, Hälfte ein scharf begrenzter vertikaler Streifen fehlt, während auf der untern Hälfte der entsprechende Streifen ausschliesslich vorhanden ist. In der obern Spectralhälfte wird dann dasjenige Licht abgeblendet, was in der untern durchgeht und umgekehrt. Vereinigt man dann das Licht vermittels einer Cylinderlinse wieder zu einem Spaltbilde, so besteht dieses aus zwei complementärfärbten, übereinanderliegenden Hälften. A. K.

E. HERING. Ueber NEWTON's Gesetz der Farbmischung. Lotos **7**†; [Natf. **20**, 65-67† und 73-75†; Prag, Tempsky. Leipzig, Freytag, 92 pp.

A. KÖNIG. Ueber NEWTON's Gesetz der Farbmischung und darauf bezügliche Versuche des Herrn EUGEN BRODHUN. Berl. Ber. 1887, 311-317†.

Beiden Arbeiten gemeinsam ist eine Untersuchung der Frage, ob eine Farbgleichung bestehen bleibt, wenn auf beiden Seiten die Intensität auf das n -fache verändert wird. Ihre Ergebnisse stehen in völlig unvereinbarem Widerspruch miteinander: H. findet auf Grund zahlreicher Versuche eine absolute Constanz jeder